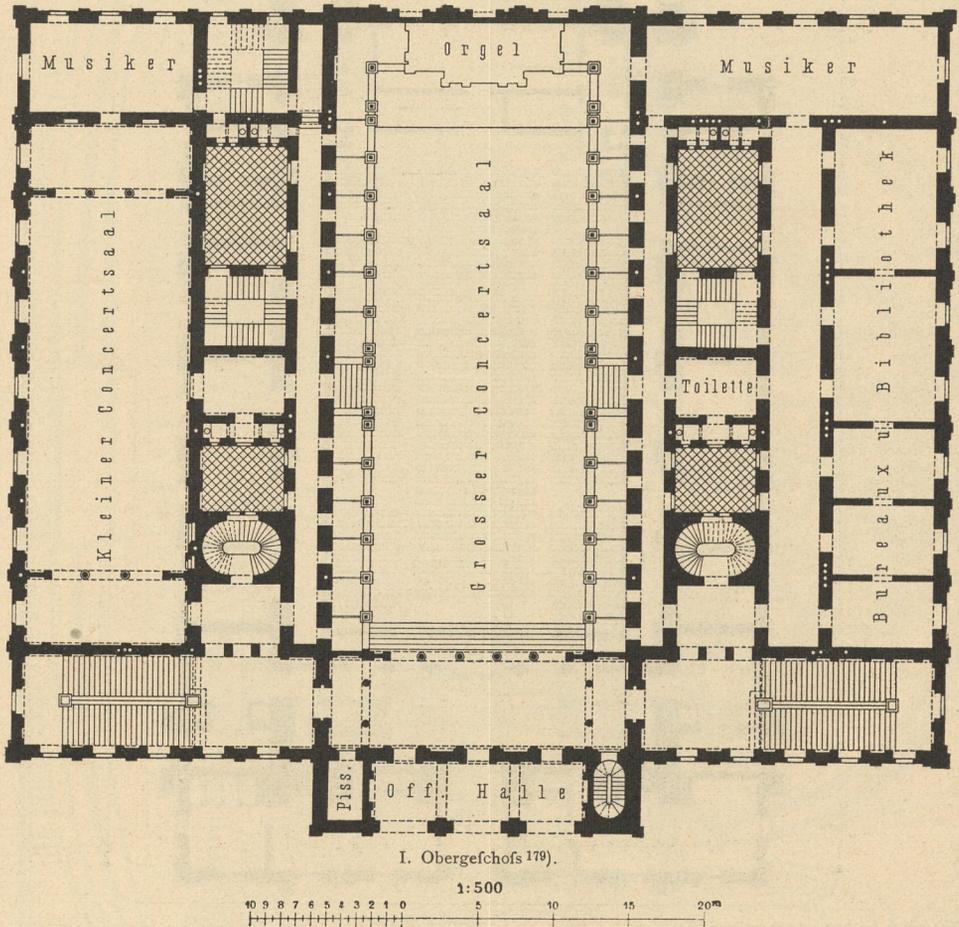


Im Saalbau zu Ulm sind gleichfalls im Zwischengehoß über dem Erdgehoß Räume vorhanden, die als »Stuhlmagazin« dienen.

c) Wird der Saal ausschließlich in folcher Weise verwendet, daß das Publikum zum allergrößten Teile sitzt, also in den eigentlichen Konzerthäusern und in Sälen, welche bloß für öffentliche Vorträge und dergl. bestimmt sind, so ist das Gefühl als feststehend einzurichten, und meist wird sich das stoffelförmige Ansteigen der Sitzplätze empfehlen.

Dieses Ansteigen der Sitzplätze war in dem in Art. 239 (S. 210) vorgeführten *Oppermann'schen* Saalentwurf vorgehen. — Daselbe ist in der *Albert-hall* zu London, welche in Teil IV, Halbband 4

Fig. 253.



I. Obergehoß 179).

1:500

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 5 10 15 20<sup>m</sup>

## Musikvereins-Gebäude

(Siehe den Querschnitt auf der Tafel bei S. 218.)

(Abt. IV, Abfchn. 2, Kap. 3, unter c) dieses »Handbuches« beschrieben wurde, durchgeführt. — Im Konzertsaal »Vereinshaus« zu Dresden (Fig. 251) ist der rückwärtige Teil der Saalplätze höher, als die vorderen gelegen.

Setzt man völlig oder doch im wesentlichen im Grundriß rechteckig gestaltete Säle voraus, so werden die Sitzplatzreihen fast stets parallel zur Musik-, Theater- oder Rednerbühne etc., also in den meisten Fällen gleichlaufend mit der einen

<sup>179)</sup> Nach: Allg. Bauz. 1870, Bl. 7 u. 8.